



[mit NISSE zum protest-song-contest]

EIN solo-konzert bei gemütlicher sonntagnachmittagsbrunchstimmung in der bierwaage. hannes „nisse“ kelz auf der minibühne, spartanisch eine box besitzend. bühnenaufbau und gitarrestimmen wird von hannes witzig-spritzig dokumentiert.



im ersten set serviert er uns englische songs zur gemütlichen akustischen gitarre. die texte sind etwas weniger gemütlich – eher ziemlich kritisch und bissig, dafür aber in süßer jugendstimme schelmisch dargebracht. es gibt coverversionen, z.b. von bob dylan oder ben harper, söbagschriebenes sowie die vertonung eines traurigen, nie vorgelesenen gedichtes. 's ist ja nicht wirklich leicht, die gute stimmung beizubehalten, wenn sich immer wieder neuangekommene gäste lautstark begrüßen, doch das ist kein problem für hannes, genauso wie er kleinere soundstörungen gelassen hin nimmt.

humorige zwischenwuchtern spicken das programm und es wird uns auch faszinierendes spiel mit der singstimme geboten. nisse gesteht beinhart, ein lügner und ein dieb zu sein: er „lügt“ uns leben vor und „stiehlt“ uns liebe! in der pause wird seine söbabenrennte cd um 14 eier angeboten und nach rumschrauberei

an der gurke und biermäßiger kehlenspülung geht's frisch weiter.

mit schon beinahe funky music, aber auch wolfsgeheul und stimmgejodel kriegen wir zu hören. und endlich wird's deutsch – a waunns nua kantnarisch is! – mit no ana poation power dazua!! – yeah!!! z.b. die ode an die „muata“, weu ma's jo trotzdem olle gernhom. die texte werden immer tiefer, erdiger, blutiger und echter. wenn hannes von auto(?)biographischen katastrophen singt, dann sind dies absolut keine musikalischen!

„house of the rising sun“ mit derart heftigem text, dass sich sogar hannes selbst verhuscht – leitln, des muass ma gheat hom!! bleibt nur noch mit spannung seine teilnahme beim protest-song-contest zu erwarten...

PROTEST-SONG-CONTEST AUSSCHIEDUNG IN DER HAUPTBIBLIOTHEK AM 31.1.2004

mit dem protest-song-contest wurde ein derartig energiegeladenes ding auf die beine gestellt, dass das rege teilnehmer- und medieninteresse selbst die veranstalter (**FM4, RABENHOF**) überraschte.

von beinahe 300 einsendungen aus wien, den bundesländern und sogar aus bayern und tschechien(!) wurden 25 interpreten für diese ausscheidungsrunde ausgewählt. in der namhaften jury saßen: werner kantner, mario rossori, roland teichmann, jakob hübner, fritz ostermayer (der als bier- äh, juryvorsitzender einleitend die ernsthaftigkeit dieser kommission erklärte: „kasper!“ wie stermann und grisse mann übernehmen ohnehin beim finale die moderation) und jeweils für 5 songs – ein kommentarblock – eine „alibifrau“ (quotenmäßig) aus dem publikum.

leider waren nur 13 acts live zu bewundern, die restlichen 12 waren cd-präsentation. daher durfte auch die performance nicht bewertet werden, wofür's eigentlich seelenlose roboter gebraucht hätte.

protest wurde nun in allen möglichen formen präsentiert, davon die hälfte eher brav und bieder, a bissal an lagerfeuerromantik und christliche jungschar erinrend.

da schreiberling halt so gar nix mit roboter am hut hat, war deswegen die bissig-ätzende darstellung und zum teil schräge musik einiger künstler sehr beeindruckend, allen voran die (bereits heimlich favorisierte) gruppe **MONOCHROM** mit „ich will planwirtschaft“, auch für's finale ausgewählt, oder **HEINZELS MÄNNER** mit „am anfang war das ende“, bei der die jury scheinbar genauer wegschaute und die daher auch das finale nicht sehen, deren nummer aber schon von beachtlich musikaktionistischer qualität war.

ins finale schaffte es auch u.a. **GEORG FREI-ZEIT & DIE ROSAROTEN** mit „die weisheit mit dem löffel“ – eine art leierkastenprotest, inhaltlich wie musikalisch voll am zahn der zeit; oder **WILDE 13** mit „affensong“, vier typen aus bayern machen aus g.w.bush einen affen; aber auch **CONNY CHAOS & DIE RETORTENKINDER** mit „lisi gehrer“, eher primitivpunkprotest mit wenig text großen inhalts: i.g. fick dich selbst! (muss ich auch nicht unbedingt sehn!); sowie **CHRISTIAN & MICHAEL** mit „willkommen in der welt des schmerzes“, wobei christian ohne michael, aber mit jodelbär, kindergurke und äußerst ästhetischem proteststyling von soviel politischem „sm“ und „aual“ singt und schreit, dass er sich sein geschmackvolles gwand sogar vom leib reißen muss also man darf sich wirklich schon gespannt auf's finale im rabenhof am 12.2.2004 freuen!!

„unser“ **HANNES KELZ**, mit der nr. 23 ins rennen geschickt, traf mit „schen is dos leb'm“ leider nicht ganz den geschmack der jury und wurde als zu bieder eingestuft. immerhin war sein lied eine musikalische perle bei soviel lagerfeuer gitarren! hannes, nicht wirklich glücklich mit dieser entscheidung, machte sich nachher luft: „i schreib an neian hit, dea hast: scheiß auf fm4!“ da war er nicht mehr zu weich – nach seinen angaben war er extra bemüht, beim text eben nicht zu hart unter die gürtellinie zu gehen – und hat auch härtere töne rausgelassen.

diese und einige mehr von ihm sind jeweils am 1. sonntag des monats im b.a.c.h. zu hören!!

[Renate Danninger/makeitfunky@aon.at]